

## Parlamentarischer Vorstoss

wird durch System eingesetzt

---

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	<b>Nachhaltiges Bauen</b>
Urheber/in:	Ursula Wyss
Zuständig:	Sprecher/in bei Fraktionsvorstoss, Kommissionspräsidium bei Kommissionsvorstoss, sonst leer lassen
Mitunterzeichnet von:	Wird durch LKA ergänzt
Eingereicht am:	Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.
Dringlichkeit:	Bitte wählen Sie ein Element aus...

---

### Nachhaltiges Bauen

Die gebaute Umwelt ist verantwortlich für mehr als einen Drittel der globalen Treibhausgas-Emissionen. Hier liegt ein grosses Potential für einen langdauernd wirkenden, signifikanten und kosteneffizienten Klimaschutz.

Liegt heute der Fokus auf einer nachhaltigen und Energie effizienten Nutzung der Gebäude, braucht es in Zukunft ebenfalls den Blick auf die gesamte Lebensdauer der Bauten. Die Bauphase selber und mit ihr die graue Energie tragen signifikant zur Treibhausgas-Emission bei. Baumaterialproduktion, Transporte und Konstruktion und Unterhalt von Beton tragen bis zu 50% der total gebäudebedingten Treibhausgas-Emissionen bis zum Lebensende eines Gebäudes (Annahme 50 Jahre Lebensdauer) bei. Die Herstellung von Zement, ein wichtiger Bestandteil von Beton – auch von Recyclingbeton - ist allein für 8% der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Mit jedem Neubau in konventioneller Bauweise, unabhängig von seiner Energieeffizienz werden signifikante Mengen an CO<sub>2</sub> freigesetzt. Würde künftig ressourcenschonender gebaut, liessen sich hier nachhaltig über Jahrzehnte Treibhausgase einsparen, dies bereits zu Beginn der Lebensdauer eines Gebäudes.

Für einen konsequenten und wirksamen Klimaschutz müssen in Zukunft die CO<sub>2</sub>- und die Energiebilanz über den ganzen Lebenszyklus einer Baute bereits ab Planung berücksichtigt werden.

### Beispiele für das Engagement von öffentlicher Hand, Wissenschaft und Wirtschaft

Die **Stadt Zürich** verfügt über eine **Fachstelle für Nachhaltiges Bauen**, die als Zielsetzung eine aufeinander abgestimmte Optimierung in den Bereichen Energie, Baustoffe, Nutzerfreundlichkeit, Erscheinungsbild und Lebenszykluskosten verfolgt und ihre Fachkompetenz Projektleiterinnen und Projektleitern bei der Realisierung städtischer Bauprojekte zur Verfügung stellt.

An der **ETH** wurde eine **Professur für Nachhaltiges Bauen** geschaffen. Sie untersucht die für die Umweltauswirkungen von Gebäuden und Infrastrukturen auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene relevanten Parameter, ermittelt das Verbesserungspotenzial für bestimmte Materialien und Bauwerke in den verschiedenen Phasen ihres Lebenszyklus und prüft nachhaltige Praktiken für die Umsetzung, indem innovative, konstruktive Techniken, die auf einer detaillierten Analyse der technischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Situation basieren, vorgeschlagen werden.

---

Auch die **FHNW** legt einen ganzheitlichen Blick auf den Gebäudebereich und setzt mit ihrem **Institut für Nachhaltigkeit und Energie am Bau** Akzente in den Bereichen: energieeffiziente und klimaneutrale Bauten, Integrale Gebäudetechnik, nachhaltiges Bauen und Betreiben, ressourceneffizientes und zirkuläres Bauen sowie die Verbindung von Gesundheit und Bau.

### **Count down 2030**

Eine Vereinigung von Architektinnen und Architekten setzt sich für ihr Anliegen, klimagerechtes und biodiversitätsförderndes Bauen, ein. Die Errichtung, der Betrieb und der Rückbau von Gebäuden sei für ca. 40% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich und hätte gleichzeitig erhebliche Auswirkungen auf die natürlichen Lebensräume. So sei ein sofortiger Paradigmenwechsel in der Bauindustrie von Nöten. Künftig müssten Gebäude, Städte und Infrastrukturen als Bestandteil eines grösseren, sich regenerierenden und damit nachhaltigen Systems verstanden und realisiert werden.

Der **Kanton Baselland** setzt bei kantonalen Bauprojekten, der Sanierung von Gebäuden und bei Neuvorhaben, auf Minergielabels, berücksichtigt die Instrumente der Raumplanung, die Anforderungen an den klimaschonenden Betrieb, Nachhaltigkeit beim Bau, die Erstellung eines Nachhaltigkeitskompasses und die Verwendung von eigenem Holz aus dem Staatswald (Verwaltungsneubau), was in den neuesten Vorlagen erfreulicherweise zum Ausdruck kommt.

So wird bei der Vorlage 2020/141 zur Projektierung des kantonalen Verwaltungsneubau die MINERGIE-P-ECO®-Bauweise realisiert und bei zwei Projekten Vorlage 2020/599 Erweiterung und Umbau Kantonsgericht und Vorlage 2021/121 Gesamtsanierung Schulhaus Lochacker wird die Zertifizierung nach Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz Hochbau (SNBS) angestrebt.

### **Ich bitte den Regierungsrat die folgenden Fragen zu beantworten**

1. Welche jährlichen Treibhausgas-Emissionen verursacht die Verwendung von Zement und Beton im Kanton BL in den letzten Jahren insgesamt; und für welchen Anteil ist die Bautätigkeit des Kantons verantwortlich?
2. Mit welchen Massnahmen können diese Emissionen im ganzen Kanton entscheidend reduziert werden?
3. Welche Strategie verfolgt der Kanton Baselland allgemein zur Förderung der Nachhaltigkeit beim Bau in Zukunft?
4. Welche Strategie verfolgt der Kanton Baselland um eine klima- und ressourcenschonende Bautätigkeit auch bei Bauvorhaben der Gemeinden, Industrie- und Gewerbebauten und bei Bauprojekten von institutionellen und privaten Bauherrschaften zu fördern.
5. Kann sich die Regierung vorstellen, das Prinzip des Baustoffkreislaufs auch auf die Wiederverwertung von geeigneten weiteren Baumaterialien auszuweiten? Wären dazu z.B. im Rahmen der Wirtschaftsförderung Baselland für ein industrielles Recycling von verschiedensten wiederverwertbaren Baumaterialien gezielt Anreize zu schaffen?
6. Die Firma Holcim bietet einen klimaneutralen Beton an. Wurde dieser bereits in Kantonalen Bauten eingesetzt oder wird in Erwägung gezogen, diesen künftig zu verwenden?
7. Über welche Fachkompetenz verfügt der Kanton derzeit im Bereich der Nachhaltigkeit im Gebäudebereich?
8. Wie möchte der Kanton künftig sein Engagement zur Nachhaltigkeit im Gebäudebereich koordinieren. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, analog zur Stadt Zürich, eine «Fachstelle für Nachhaltiges Bauen» zu schaffen?
9. Braucht es zusätzliche gesetzgeberische Massnahmen etwa im Bereich des Submissionsgesetzes um die dringend notwendige Verbindlichkeit für das Nachhaltige Bauen zu erreichen?

#### **Links:**

<https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/hochbau/beratung/nachhaltiges-bauen/7-meilenschritte.html>

<https://sc.ibi.ethz.ch/ueber-uns.html>

<https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/architektur-bau-geomatik/institute/ineb/ineb-forschung>

<https://countdown2030.ch/home/>

<https://www.holcimpartner.ch/de/produkte/beton/evopactzero>

Liestal, 2. September 2021

Unterschrift:

Einreichen der persönlichen Vorstösse:

- Ein Vorstoss gilt als eingereicht, wenn er datiert und handschriftlich unterzeichnet in Papierform abgegeben wird (bis 15 Min. nach dem Beginn der Landratssitzung). -
- Bitte schicken Sie den Vorstoss zudem als Word-Datei per E-Mail an [landeskanzlei@bl.ch](mailto:landeskanzlei@bl.ch)